

Inhalt

- 1 Austausch mit dem Bund der Steuerzahler: Entlastung statt neuer Belastungen
- 2 Handwerk bringt Stellungnahme zum Tarifentgeltsicherungsgesetz NRW ein
- 3 Klimaanpassung braucht Handwerk: Fachkräftesicherung und technische Potenziale
- 4 Landesregierung beschließt viertes Klimaschutzpaket
- 5 UVH im Gespräch mit der SPD-Landtagsfraktion NRW
- 6 Geschäftsführertreffen der Fachverbände in Düsseldorf
- 7 UVH-Mitgliederversammlung mit Minister Nathanael Liminski
- 8 Vortrags- und Fortbildungsveranstaltung beim LAG Düsseldorf am 7. Dezember 2026
- 9 Aus den Verbänden
- 10 Gesetzesänderungen und -initiativen
- 11 Ehrenamtliche Richter aus Kreisen der Arbeitgeber

Editorial

Neue Chancen für das Handwerk



Rüdiger Otto

Dr. Frank Wackers

Die Stärkung der Bundeswehr ist nicht nur eine sicherheitspolitische Aufgabe – sie eröffnet auch erhebliche wirtschaftliche Chancen für das Handwerk. Rund 530.000 Aufträge mit einem Gesamtvolumen von mehr als 44 Milliarden Euro stehen aktuell zur Vergabe. Doch der Blick auf die Zahlen zeigt: Das Handwerk ist an diesem Markt bislang nur in begrenztem Umfang beteiligt. Gut fünf Prozent der Aufträge und lediglich rund 2,5 Prozent des Auftragsvolumens entfallen auf Handwerksbetriebe.

Darin liegt vor allem eines: großes Potenzial und eine neue Chance für das Handwerk.

Insbesondere die Bauwirtschaft und das Ausbaugewerbe können von den notwendigen Investitionen in Kasernen, Infrastruktur und Gebäude profitieren. Aber auch die Handwerke für den gewerblichen Bedarf und die Lebensmittelhandwerke haben die Möglichkeit, neue Absatzmärkte zu erschließen und mit ihren regionalen Strukturen zur Versorgung der Bundeswehr beizutragen.

Entscheidend wird sein, dass unsere Betriebe die Chancen erkennen und die öffentlichen Vergabeverfahren

zugänglich und mittelstandsfreundlich gestaltet werden. Denn gerade das Handwerk verfügt über das, was eine moderne Bundeswehr braucht: Planungssicherheit, Resilienz, regionale Präsenz und zuverlässige Leistung.

Die Bundeswehr steht vor großen Aufgaben. Das Handwerk kann und sollte dabei ein starker Partner sein. Jetzt gilt es, aus den geplanten Investitionen konkrete Aufträge und damit Wertschöpfung und Arbeitsplätze in unseren Regionen zu machen.

Rüdiger Otto

Präsident

Dr. Frank Wackers

Hauptgeschäftsführer

Austausch mit dem Bund der Steuerzahler: Entlastung statt neuer Belastungen

Zu einem gemeinsamen Austausch trafen sich das Präsidium des Unternehmerverbandes Handwerk NRW (UVH) und die Führung von Handwerk.NRW mit dem Vorstand des Bund der Steuerzahler Nordrhein-Westfalen e. V. (BdSt). Der Vorsitzende des BdSt NRW, Rik Steinheuer, sowie die Präsidenten von HANDWERK.NRW und des UVH NRW, Andreas Ehler und Rüdiger Otto, unterstrichen: Der Mittelstand braucht jetzt eine spürbare steuerliche Entlastung. Außerdem sprachen sie sich gemeinschaftlich für eine Senkung der Grunderwerbssteuer in NRW und ein Verbot von kommunalen Verpackungssteuern aus.

Der Bund der Steuerzahler Nordrhein-Westfalen e. V., HANDWERK.NRW und der Unternehmerverband Handwerk NRW sprachen sich im Juni bei einem Austausch einhellig für eine Senkung der Grunderwerbssteuer in Nordrhein-Westfalen und gegen kommunale Verpackungssteuern aus. Der BdSt-Vorsitzende Rik Steinheuer sowie die Präsidenten von HANDWERK.NRW und des UVH NRW, Andreas Ehler und Rüdiger (Roger) Otto, machten deutlich: Der Mittelstand braucht jetzt spürbare steuerliche Entlastungen. Außerdem ging es bei dem Gespräch um den Steuerbonus für Handwerkerleistungen, steuerliche Entlastungen von Handwerksbetrieben bei einer künftigen Einkommenssteuerreform,



v.l.n.r. Landesinnungsmeister Thomas Klode (Tischler nrw), UVH-Hauptgeschäftsführer Dr. Frank Wackers, Eberhard Kanski (Stv. Vorsitzender Bund der Steuerzahler NRW), Sabina Büttner (Vorstand Bund der Steuerzahler NRW), Rik Steinheuer (Vorsitzender Bund der Steuerzahler NRW), Hauptgeschäftsführer Prof. Dr. Hans Jörg Hennecke (HANDWERK.NRW), UVH-Präsident Rüdiger Otto, Präsident Andreas Ehler (HANDWERK.NRW), UVH-Vizepräsident Jörg von Polheim, UVH-Vizepräsident Dominik Kruchen

die Vereinfachung des Steuerrechts und steuerliche Wachstumsimpulse für die Wirtschaft. Erörtert wurde auch die notwendige Reform der Erbschaftssteuer. Aus Sicht von Handwerk und BdSt sollte der Gesetzgeber das Thema jetzt angehen und nicht erst auf eine Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts warten. Unter-

nehmen brauchen Planungssicherheit bei der Nachfolge. Zudem setzen sich Handwerk und BdSt für höhere Freibeträge ein.

Bei vielen zentralen Fragen der Steuer- und Wirtschaftspolitik verfolgen die Verbände viele gemeinsame Anliegen.

Handwerk bringt Stellungnahme zum Tarifentgeltsicherungsgesetz NRW ein

Am 13. Juli 2026 hat die Anhörung des Landtagsausschusses für Arbeit, Gesundheit und Soziales zu dem Gesetzentwurf für ein Tarifentgeltsicherungsgesetz (TESG) stattgefunden. UVH-Hauptgeschäftsführer Dr. Frank Wackers und der stv. Geschäftsführer des Landesinnungsverbandes des Gebäudereinigerhandwerks NRW, RA Axel Knipp, haben an dieser Anhörung als Sachverständige teilgenommen und die Stellungnahme von HANDWERK.NRW eingebracht.

Aus Sicht der handwerklichen Arbeitgeberverbände, deren Positionen HANDWERK.NRW in diesen Fragen wiedergeben kann, wird die geltende Rechtslage zum Schutz der Beschäftigten vor Lohndumping für ausreichend gehalten. Das Zahlen von Tariflöhnen ist in Zeiten des Fachkräftemangels für viele Betriebe ohnehin üblich, um im Wettbewerb mit anderen Betrieben geeignete Mitarbeiter an sich zu binden. Trotz großer Bemühungen der Landesregierung stellt der Entwurf des TESG keinen Beitrag zur Stärkung der Tarifbindung dar. Er sorgt nicht nur für erheblichen Dokumentations- und Kontrollaufwand in Verwaltung und Unternehmen, sondern kann auch entgegen seiner eigentlichen Zielsetzung zu einer empfindlichen Schwächung der Tarifbindung führen. Zwingend ist aus Sicht des Handwerks, dass die betroffenen Tarifpartner beteiligt werden, wenn komplexe tarifvertragliche Vereinbarungen in eine Rechtsver-

ordnung übersetzt und für öffentliche Vergaben verbindlich gemacht werden sollen. Auch muss sichergestellt werden, dass staatliche Rechtsverordnungen bestehende Tarifverträge nicht überlagern und verdrängen. Der Gesetzentwurf steht im Widerspruch zu den landespolitischen Zielsetzungen, Vergaben zu vereinfachen und Bürokratie zu reduzieren. Zudem bringt das Gesetz durch einen erheblichen Dokumentations- und Kontrollaufwand zusätzliche Bürokratie sowohl für die Betriebe als auch für die öffentliche Verwaltung.

Unternehmerverband Handwerk NRW (UVH) und HANDWERK.NRW haben konkrete Vorschläge erarbeitet, die die negativen Folgen des Gesetzes zumindest abmildern können. Die Kernpunkte sind dabei:

- Schutz von Tarifverträgen und tarifgebundenen Betrieben durch eine generelle Ausnahme von tarifgebundenen Betrieben
- Eingrenzung des Geltungsbereichs durch Tarifbezugsnahme lediglich auf die untersten beiden Tarifentgelte
- Einbindung der Sozialpartner an den Schlüsselstellen des Gesetzes (Erlass von Rechtsverordnungen sowie Evaluations- und Berichtspflichten). Rechtsverordnungen sollen nur im Einvernehmen mit den betroffenen Tarifparteien erarbeitet werden
- Erhöhung der Wertgrenzen

In der Anhörung sind Fragen der Praxis tauglichkeit des Gesetzes und die Unterschiede zum Bundes- und ande-

ren Landestariffreugesetzen diskutiert worden. Auch die möglichen Wirkungen des Gesetzes sind beleuchtet worden.

Von den Befürwortern des Gesetzes sind insbesondere Ausweitungen im Geltungsbereich eingefordert worden. Sie sehen das Gesetz als Hebel für Tarifbindung und gegen Sozialdumping und Verdrängungswettbewerb.

Seitens des Handwerks und unternehmer nrw ist deutlich gemacht worden, dass es nicht sachgerecht ist, Vergabe und Tarifbindung zu verknüpfen. Folgen sind Einschränkungen der Tarifautonomie, Bürokratie und Belastung der Vergabe. Erfahrungen hier in NRW mit dem Tariffreugesetz 2010 bis 2017 sowie in anderen Bundesländern zeigten, dass Vergabe teurer und langsamer wird und sich Bieter zurückziehen. Ausgeführt wurde, dass eine generelle Ausnahme von tarifgebundenen Betrieben wichtig wäre, um die Tarifbindung durch das Gesetz nicht weiter zu schwächen. Von den Fraktionen wurde zugesichert, die vorgetragenen Argumente bei der Auswertung der Ausschussanhörung für den weiteren Gesetzgebungsprozess zu berücksichtigen. Zum Start der parlamentarischen Arbeit nach der Sommerpause haben HANDWERK.NRW und unternehmer nrw die wichtigsten Anliegen zum TESG nochmal gezielt in einem Schreiben aufgegriffen. Es konzentriert sich nun im parlamentarischen „Schlusspurt“ auf zwei Hauptforderungen: Generelle Ausnahme für tarifgebundene Betriebe und Konsultationspflicht vor Erlass einer Rechtsverordnung. ■

Klimaanpassung braucht Handwerk: Fachkräftesicherung und technische Potenziale

Auf Einladung von Minister Karl-Josef Laumann und Staatssekretär Matthias Heidmeier (Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales) kamen jetzt Vertreter aus den Landeshandwerksorganisationen und den Branchenfachverbänden zusammen, um über die Herausforderungen des Klimawandels für Gebäude und Infrastruktur zu beraten.



Martin Böhm
Präsident des Fachverbands
Elektro- und
Informationstechnische
Handwerke NRW (FEH.NRW)

«Klimaresilienz braucht intelligente Technik aus dem E-Handwerk. Moderne Klima- und Lüftungstechnik, effiziente Gebäudesysteme und erneuerbare Energien tragen dazu bei, Gebäude besser auf die Folgen des Klimawandels vorzubereiten. So kann Photovoltaik beispielsweise Solarstrom direkt für die Kühlung überhitzter Räume bereitstellen.»



wandels ist daher dringend erforderlich, um die Gesundheit zu schützen.

Der Beitrag des Handwerks spielt für energetische Sanierungen, sommerlichen Wärmeschutz, Verschattung und Begrünung sowie die Anpassung von Energie und Versorgungssystemen eine Schlüsselrolle. Gut ausgebildete Fachkräfte, die technische Möglichkeiten umsetzen, sind für eine schnelle Reaktion auf akute Hitzeperioden unumgänglich. Die Vertreter aus dem Sanitär-Heizung-Klima-Handwerk, Elektrohandwerk, Bauhandwerk, Dachdecker- und Malerhandwerk sowie des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau berichteten über ihre jeweiligen Erfahrungen bei Dämmung, Einbau von Klimageräten und Wärmeschutz. Dabei wurde seitens des Handwerks an das Ministerium appelliert, sich für den Abbau bürokratischer Hürden, die einer schnellen und wirksamen Klimaanpassung im Wege, einzusetzen. Auch Engpässe bei personellen Kapazitäten und Anforderungen an die Ausbildung von Fachkräften wurde diskutiert. Der Hauptgeschäftsführer des Unternehmerverbandes Handwerk NRW (UVH), Dr. Frank Wackers, wies auf das von der IKK classic unterstützte Projekt KlimaResist für Handwerksbetriebe hin. KlimaResist verbindet Arbeits- und Gesundheitsschutz, Weiterbildung, adaptive Arbeitsorganisation und digitale Unterstützung durch eine App. Ziel ist es, klimabedingte Risiken durch Hitze- und UV-Belastung frühzeitig zu erken-

nen, geeignete Maßnahmen umzusetzen und die Wirtschaftlichkeit der Betriebe sowie die Arbeitsfähigkeit ihrer Beschäftigten zu sichern. Gemeinsam möchten die nordrhein-westfälische Landesregierung und Handwerk Beratungsmaßnahmen zur Verbraucherinformation entwickeln, um die Bürgerinnen und Bürger besser über die Risiken durch Hitze auf-



Susan Meurer
kommissarische
Hauptgeschäftsführerin
des Fachverbands SHK
NRW

«Klimaanpassung und Hitzeschutz sind längst konkrete Aufgaben für das SHK-Handwerk – und sie werden im Gebäudebestand und erst Recht im Neubau weiter an Bedeutung gewinnen. Unsere Fachbetriebe sorgen bereits heute dafür, dass Gebäude auch bei zunehmender Hitze komfortabel, hygienisch und energieeffizient bleiben.»



Die Bedeutung des Klimawandels und seine Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit werden immer deutlicher. Die Klimawirkung mit dem derzeit größten Einfluss auf die menschliche Gesundheit ist die zunehmende Hitzebelastung. Die Anpassung an die Folgen des Klima-

zuklären sowie die Kommunen in Nordrhein-Westfalen bei der Anpassung an die gesundheitlichen Folgen zu unterstützen.

Landesregierung beschließt viertes Klimaschutzpaket

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen hat aktuell ihr viertes Klimaschutzpaket veröffentlicht. Das Paket bündelt 80 Maßnahmen in acht Handlungsfeldern und soll die Transformation zur Klimaneutralität mit Wertschöpfung, Wettbewerbsfähigkeit und Energieunabhängigkeit verbinden. Das Klimapakete bündelt zahlreiche Vorhaben mit Bezug zum Klimaschutz und gibt insbesondere einen Überblick über laufende oder bereits beschlossene Maßnahmen der Landesregierung. Daneben enthält das Paket auch einzelne neue Vorhaben.

Ein Schwerpunkt des vierten Klimaschutzpakets liegt in der Beschleunigung von Planungs-, Genehmigungs- und Förderverfahren. Projekte im Bereich erneuerbare Energien, Netze, Speicher, Ladeinfrastruktur und Wasserstoff sollen einfacher und schneller werden. Das Paket knüpft dabei überwiegend an bereits laufende Vorhaben an: So soll die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Behörden im Bereich der digitalen Genehmigungsverfahren verbessert und automatisierte Förderverfahren durchgeführt werden. Praxiscalls und Transformationsdialoge sollen industrielle Transformationsprojekte begleiten. Das Land will damit nach eigener Darstellung zugleich den Klimaschutz und die wirtschaftliche Entwicklung stärken. Schnellere Genehmigungen, praktikablere Verfahren, Digitalisierung und die gezielte Unterstützung privater Transformationsin-

vestitionen sollen positive Auswirkungen auf den Wirtschaftsstandort haben.

Vorgesehen sind weiterhin Förderangebote für Innovationen, Ressourceneffizienz und neue klimafreundliche Produkte auch für kleine und mittlere Unternehmen. Weitere Maßnahmen richten sich auf die Qualifizierung von Beschäftigten und Fachkräften. Das Land setzt damit darauf, Klimaschutz stärker mit Industriepolitik, Innovation und Beschäftigung zu verbinden.

Nordrhein-Westfalen will ferner den Ausbau erneuerbarer Energien weiter beschleunigen. Unterstützt werden sollen beispielsweise Projekte der Freiflächen-Photovoltaik. Eine Koordinierungsstelle soll bei deren Umsetzung helfen. Auch kommunale Energieversorger sollen zusätzliche Möglichkeiten für Investitionen erhalten. Die Bioenergie soll als flexible Energiequelle ebenfalls stärker genutzt werden.

Für Bürgerinnen und Bürger besonders unmittelbar relevant ist der Bereich Wärme. Die Landesregierung will die Wärmewende unter anderem durch bessere Finanzierungsmöglichkeiten für Fernwärme und Gebäudenetze unterstützen. Auch Kommunen gehören zu den Adressaten des Pakets. Sie sollen bei der energetischen Sanierung ihrer Gebäude unterstützt werden und zusätzliche Möglichkeiten erhalten, Klimaschutzmaßnahmen umzusetzen. Weitere Informationen zu den Klimaschutzpaketen der Landesregierung sind im Internet unter



Thomas Lamberz
Marktdirektor
IKK classic

Die Arbeitsbedingungen in vielen Branchen des Handwerks verändern sich durch den Klimawandel – mit zunehmender Dynamik. Mit dem Forschungsprojekt KlimaResist unterstützen wir Betriebe dabei, sich anzupassen. Gemeinsam mit ihnen entwickeln wir maßgeschneiderte Lösungen für den Gesundheitsschutz der Beschäftigten und den Erhalt der Leistungsfähigkeit des Unternehmens.



folgendem Link zu finden: <https://www.wirtschaft.nrw/klimaschutzpakete>

Wir danken unseren Kooperationspartnern

SIGNAL IDUNA 

IKK classic
Ihre Gesundheit. Unser Handwerk.

**BÜRGERSCHAFTSBANK
NORDRHEIN-WESTFALEN**

UVH im Gespräch mit der SPD-Landtagsfraktion NRW

Im Rahmen eines Parlamentarischen Lunchgesprächs traf sich der Vorstand des Unternehmerverbandes Handwerk NRW (UVH) jetzt mit dem Vorsitzenden der SPD-Landtagsfraktion NRW, Jochen Ott (MdL), sowie den SPD-Wirtschaftspolitikern Nadja Lüders (MdL), Andre Stinka (MdL) und Frederik Cordes (MdL) im Düsseldorf Landtag. Vor der Landtagswahl im April 2027 sind weitere Lunchgespräche mit Landespolitikern geplant.

UVH-Präsident Rüdiger Otto verwies in seiner Begrüßung auf die aktuell kritische wirtschaftliche Situation des nordrhein-westfälischen Handwerks und betonte, dass dem Bürokratieabbau und der beruflichen Bildung und eine zentrale politische Bedeutung zukomme. Er begrüße alle Impulse, die zur Planungsbeschleunigung und zur Verfahrensvereinfachung führen und benannte dazu das von der Landesregierung angekündigte Entlastungs- und Modernisierungspaket.

UVH-Präsident Otto hob weiter die Einführung der Meisterprämie und die Verbesserung der Meistergründungsförderung als wichtiges Signal zur Verbesserung der beruflichen Bildung hervor. Für die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung seien aber weitere Schritte erforderlich. Es sei notwendig, dass junge Menschen unter Einbeziehung der Karrieremöglichkeiten im Handwerk über ihre beruflichen Perspektiven informiert werden. Bei der Fi-



v.l.n.r. Frederik Cordes (MdL), Henrik Schade (Landesinnungsverband Konditorenhandwerk NRW), Peter Maxisch (Fachverband Metall NRW), Landesinnungsmeister Hubert Cordes (Landesinnungsverband Konditorenhandwerk NRW), Präsident Martin Böhm (Fachverband Elektro- und Informationstechnische Handwerke NRW), UVH-Vizepräsident Dominik Kruchen, Präsident Andreas Ehlert (HANDWERK.NRW), Jochen Ott (MdL), Maximilian Schmitz (Dachdecker-Verband Nordrhein), Landesinnungsmeister Dirk Franck (Landesfachverband Schornstiefenerhandwerk NRW), Susan Meurer (Fachverband Sanitär-Heizung-Klima NRW), Rene Gravendyk (Kfz NRW), Ralf Rosocha (Landesfachverband Schornstiefenerhandwerk NRW), UVH-Präsident Rüdiger Otto, Andre Stinka (MdL), Raban Meurer (Dachdecker-Verband Nordrhein), Nadja Lüders (MdL), Christian Deppe (Fleischerverband NRW), Michael Bartilla (Bäckerinnungsverband WEST), Dr. Frank Wackers (UVH)

nanzausstattung der Berufsbildungsstätten wünsche er sich den Erhalt der Grundstufenförderung bei der überbetrieblichen Ausbildung und weitere Investitionen in die schulische Infrastruktur. Auch der Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion NRW, Jochen Ott (MdL), hielt weitere Anstrengungen im Bereich der beruflichen Bildung für erforderlich und benannte dabei u.a. die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung. Zudem betonte er, dass Handwerksberufe zwar weniger durch KI ersetzt werden könnten, die Fachkräfte des Handwerks von morgen aber in der Lage sein müssten, fortschrittliche KI-Programme anzuwenden. Die Kritik der Handwerks-

vertreter, dass das Handwerk aufgrund der geringeren Margen von Genehmigungs- und Berichtspflichten stärker betroffen sei als die Industrie, sah auch Ott. Er plädierte für mehr Vertrauen seitens der Politik: Dieses könne Freiheiten ermöglichen, während Qualitätsstandards bewahrt blieben.

In der anschließenden Diskussion wurden die SPD-Landespolitiker von den Vertretern der Fachverbände des Handwerks auf die digitale Bonapflicht im Bäckerhandwerk und die geplanten Ausnahmen im Arbeitszeitgesetz vom Sonntagsbackverbot angesprochen. Bei den Betrieben herrsche Unmut darüber, dass die

Vorhaben aus der Koalitionsvereinbarung der Bundesregierung noch nicht umgesetzt worden seien. UVH-Präsident Rüdiger Otto dankte den Wirtschaftspolitikern der SPD abschließend für den intensiven Austausch und ihr Interesse für die Themen des Handwerks. Er freue sich auch darüber, dass mit dem Generalsekretär der NRW SPD, Frederik Cordes (MdL), der Sohn des Landesinnungsmeisters des Landesinnungsverbandes des Konditorenhandwerks NRW, Hubert Cordes, an führender Stelle in der Landespolitik vertreten sei. ■



v.l.n.r. SPD-Fraktionsvorsitzender Jochen Ott (MdL), Frederik Cordes (MdL), Landesinnungsmeister Hubert Cordes (Landesinnungsverband Konditorenhandwerk NRW)

Termine

Di,

3. November 2026, 10.30 Uhr,
UVH-Mitgliederversammlung,
Köln

Mi,

2. Dezember 2026, 10.30 Uhr,
UVH-Vorstandssitzung und
Parlamentarisches
Lunchgespräch mit dem
Vorsitzenden der FDP-
Landtagsfraktion NRW,
Henning Höne (MdL), Landtag
Düsseldorf

Mo,

7. Dezember 2026, 17.00 Uhr,
Vortrags- und
Fortbildungsveranstaltung des
LAG Düsseldorf im
Zusammenwirken mit den
Sozialpartnern

Geschäftsführertreffen der Fachverbände in Düsseldorf

Das Schwerpunktthema des diesjährigen UVH-Geschäftsführerseminars im Juli 2026 war der Einsatz von künstlicher Intelligenz in der Verbandsarbeit. In der Kulisse des Düsseldorfer Medienhafens erläuterten Experten den Geschäftsführern der UVH-Mitgliederverbänden den aktuellen Stand der Technik, was Bots und KI-Agenten für Verbände leisten können und stellten konkrete Verbandsanwendungen vor.

Außerdem ging Lukas Meub, Geschäftsführer des Volkswirtschaftlichen Institut für Mittelstand und Handwerk an der Universität Göttingen (ifh) der Frage nach, wie sich Handwerksbetriebe an den aktuellen Strukturwandel – ausgelöst durch die Digitalisierung, die Energiewende und die veränderte Demographie in Deutschland – anpassen können und müssen. Andreas Oehme, Geschäftsführer Westdeutscher Handwerkskammertag stellte verschiedene Maßnahmen zu einem der brennendsten Themen vieler Betriebe vor: dem Fachkräftemangel. Im Fokus standen dabei die Anwerbung von Kräften aus Drittstaaten sowie die Anpassung von Lerninhalten an die veränderten Kompetenzen von Schulabgängern und Schulabgängerinnen. Im weiteren Verlauf des Seminars referierten Dr. Frank Wackers (UVH-Hauptgeschäftsführer) über den Status quo von KI in Verbänden, Matthias Imdahl (Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk, Projektleitung Mittelstand Digital Zentrum Handwerk) über das Thema „Wie gehe ich als Verband



1. Reihe (v.l.n.r.): Maximilian Schmitz (Dachdecker-Verband Nordrhein), Daniel Dalkowski (Textilreinigungs-Verband NRW), Thorsten Seidel (Friseur- und Kosmetikverband NRW)
2. Reihe (v.l.n.r.): Michael Bier (HANDWERK.NRW), Fritz-Marius Sybrecht (Innungsverband des Dachdeckerhandwerks Westfalen), Christian Deppe (Fleischerverband NRW)
3. Reihe (v.l.n.r.): Johannes Kamm (Landesinnungsverband des Steinmetz- und Bildhauerhandwerks NRW), Dr. Bernhard Baumann (Bauverbände NRW), Matthias Imdahl (ZWH)
4. Reihe (v.l.n.r.): Christoph Lau (Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau NRW), Christian Heil (Fachverband Elektro- und Informationstechnische Handwerke NRW), Dr. Frank Wackers (UVH)
5. Reihe (v.l.n.r.): Ralf Rosocha (Landesfachverband des Schornsteinfegerhandwerks NRW), Andreas Oehme (WHKT), Susan Meurer (Fachverband Sanitär-Heizung-Klima NRW)
6. Reihe (v.l.n.r.): Dr. Matthias Albrecht (SIGNAL IDUNA), Eric L. Hennings (VeynoSmart)

das Thema KI am besten an?", Dr. Matthias Albrecht (Zielgruppendifferenzierung SIGNAL IDUNA) über die KI-Transformation am Beispiel der SIGNAL

IDUNA und Eric L. Hennings (Veyno Smart) über konkrete Verbandsanwendungen von VeynoSmart. Zum Abschluss des Seminars konnten die

Teilnehmer die abendliche Drohnen-show zur Düsseldorfer Rheinkirmes beobachten. ■

7

Orientierungen 3/26 (Juli-August-September)

UVH-Mitgliederversammlung mit Minister Nathanael Liminski

Die diesjährige Mitgliederversammlung des Unternehmerverbandes Handwerk NRW (UVH) findet am 3. November 2026 um 10.30 Uhr in der Handwerkskammer zu Köln statt. Im Mittelpunkt des turnusmäßigen Treffens aller Landesinnungs- und Fachverbände steht ein Referat des Chefs der Staatskanzlei sowie Ministers für Bundes-

und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien des Landes Nordrhein-Westfalen, Nathanael Liminski.

Nathanael Liminski ist seit Juni 2022 Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien des Landes Nordrhein-Westfalen im Kabinett Wüst II und bereits

seit dem 30. Juni 2017 Chef der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen (CdS). Seit dem 1. November 2025 ist er zudem Abgeordneter im Landtag Nordrhein-Westfalen.

Am Tag der Mitgliederversammlung finden weitere Veranstaltungen von Handwerk.NRW in Köln statt. So tagt um 14.30 Uhr der Handwerksrat in der Handwerkskammer. Um 17.00 Uhr wird der Europapreis des Handwerks NRW im Kölner Rathaus verliehen. ■

8

Orientierungen 3/26 (Juli-August-September)

Vortrags- und Fortbildungsveranstaltung beim LAG Düsseldorf am 7. Dezember 2026

Zur diesjährigen Vortrags- und Diskussionsveranstaltung im Zusammenwirken mit den Sozialpartnern und der Juristischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf laden der Präsident des Landesarbeitsgerichts Düsseldorf sowie der Deutsche Gewerkschaftsbund (Landesbezirk Nordrhein-Westfalen), die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft Ver.di (Landesbezirk

Nordrhein-Westfalen), die Landesvereinigung der Unternehmensverbände NRW, die Juristische Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, der Deutsche Arbeitsgerichtsverband e.V. und der Unternehmerverband Handwerk NRW (UVH) für Montag, 7. Dezember 2026 um 17.00 Uhr in den Großen Saal im Haus der Universität, Shadowplatz 14, 40212 Düsseldorf ein.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht ein Vortrag von Prof. Dr. Adam Sagan vom Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, europäisches und deutsches Arbeitsrecht an der Universität Bayreuth zum Thema „Entgeltgleichheit und Entgelttransparenz – Herausforderungen für die arbeitsrechtliche Praxis“. Eine persönliche Einladung folgt nach. Für eine Vormerkung des Termins danken wir bereits jetzt. ■

Aus den Verbänden

Dietmar Ahle mit Ehrenmeisterwürde des deutschen Maler- und Lackiererhandwerks ausgezeichnet

Bei der Mitgliederversammlung des Bundesverbandes Farbe Gestaltung Bautenschutz am 23. Juni 2026 in Wiesbaden wurde Dietmar Ahle für sein herausragendes ehrenamtliches Engagement als „Ehrenmeister des deutschen Maler- und Lackiererhandwerks“ ausgezeichnet. Der Ehrenmeisterbrief ist die höchste Ehrung des Deutschen Maler- und Lackiererhandwerks. Präsident Guido Müller dankte dem Preisträger für sein langjähriges Engagement: „Dietmar Ahle hat sich in überragender Weise für die Interessen des deutschen Maler- und Lackiererhandwerks eingesetzt. Als Landesinnungsmeister sowie Präsidiumsmitglied des Bundesverbandes hat er wichtige Impulse gesetzt und zukunftsweisende Entwicklungen maßgeblich vorangetrieben. Für dieses herausragende ehrenamtliche Engagement ist ihm das Maler- und Lackiererhandwerk in Deutschland zu großem Dank verpflichtet.“

Über Jahrzehnte hinweg lenkte Dietmar Ahle die Geschicke des Handwerks auf regionaler, Landes- und Bundesebene. So war er bereits ab 1995 im Vorstand des Maler- und Lackiererinnungsverbands Westfalen aktiv und übernahm dort 2002 den Vorsitz des Ausschusses für Werkstoffe und Technik. 2011 wurde Ahle zunächst zum stellvertretenden Landesinnungsmeister, 2019 zum Landesinnungsmeister in Westfalen ernannt. Im November 2020 wurde Ahle von der Mitgliederversammlung zum Vize-

Präsidenten des Bundesverbandes Farbe Gestaltung Bautenschutz gewählt und verantwortet seitdem die technischen Themen im Vorstand.

Dietmar Ahle trägt seit März 2026 die Ehrenmeisterwürde des Maler- und Lackiererinnungsverbandes Nordrhein-Westfalen und wurde kürzlich von der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet.

Jörg von Polheim als Landtagskandidat aufgestellt

Der Landesinnungsmeister des Bäckerinnungsverbandes WEST und UVH-Vizepräsident Jörg von Polheim ist von den Mitgliedern des FDP-Kreisverbandes im Oberbergischen Kreis zum Landtagskandidaten im Wahlkreis 23 (Oberberg-Nord) für die Landtagswahl am 25. April 2027 aufgestellt worden. Jörg von Polheim engagiert sich seit 1994 im Rat seiner Heimatstadt Hückeswagen und war von Januar 2012 bis Oktober 2013 Mitglied des Deutschen Bundestages für die FDP. In seiner Vorstellungsrede machte Jörg von Polheim deutlich, dass er insbesondere den kleinen und mittelständischen Betrieben eine hörbare Stimme im Parlament geben möchte.

Neuwahlen des Vorstandes des Fleischerverbandes NRW

Auf dem Verbandstag des Fleischerverbandes NRW wurde im September 2026 der Vorstand des Fleischerverbandes Nordrhein-Westfalen für die neue Amtsperiode gewählt.

An der Spitze steht weiterhin Landesinnungsmeister Adalbert Wolf, unterstützt von Werner Molitor als stellvertretendem Landesinnungsmeister und Christoph Sieveneck als Schatzmeister. Katharina Schmitz übernimmt die Funktion der Landeslehrlingswartin. Dem Vorstand gehören zudem Axel Schillings sowie die drei neu in den Vorstand gewählten Mitglieder Ben Axer, Lutz Kluge und Cordian Reckmann an. Die operative Geschäftsführung des Landesinnungsverbands liegt weiterhin bei Christian Deppe.

Tischler-Innungen in NRW vergeben erstmals Gesellinnenbriefe

In den vergangenen zehn Jahren hat sich der Anteil von jungen Frauen in der Tischlerausbildung in Nordrhein-Westfalen mehr als verdoppelt. Um diese Entwicklung weiter zu unterstützen und den Einsatz der weiblichen Auszubildenden noch sichtbarer zu machen, stellt der Fachverband Tischler NRW den einzelnen Innungen in diesem Jahr neben den traditionellen Gesellenbriefen auch erstmals Vorlagen für Gesellinnenbriefe zur Verfügung. „Die angehenden Gesellinnen sind eine wichtige Säule für die Zukunft unseres Gewerks“, betont Landesinnungsmeister Thomas Klode. „Der Gesellinnenbrief ist eine Möglichkeit, dies nicht nur sprachlich zum Ausdruck zu bringen, sondern die jungen Frauen dazu zu ermutigen, ihren Weg in unserem Beruf zu gehen. Denn bei den vielen anstehenden Betriebsübergaben in den nächsten Jahren wird es in erheblichem Maße auch auf die vielen

jungen Meisterinnen und Nachfolgerinnen ankommen.“ 2025 waren im nordrhein-westfälischen Tischlerhandwerk über alle drei Lehrjahre verteilt 836 weibliche Auszubildende registriert – der höchste Wert der letzten zehn Jahre. Ihr Anteil hat sich im vergangenen Jahr gegenüber 2015 (9,2 Prozent) mehr als verdoppelt und beträgt aktuell 20,1 Prozent, Tendenz weiter steigend. Als eines der ersten Gewerke bundesweit stellt das Tischlerhandwerk in NRW deshalb ab sofort den Gesellinnenbrief zur Verfügung. Die offizielle Urkunde zum Abschluss der Ausbildung trägt zwar weiterhin den Titel „Gesellenbrief“ – doch den Schmuckbrief gibt es nun als Gesellen- und Gesellinnenbrief.

Spatenstich zum AzubiQuartier Handwerk Dortmund

Mit dem symbolischen Durchschneiden eines Bandes in Anwesenheit von Landesministerin Ina Scharenbach (MdL) beginnen die Bauarbeiten für das neue AzubiQuartier Handwerk in Dortmund-Körne. Geplant sind 112 moderne und bezahlbare Wohnungen für Auszubildende des Handwerks sowie Gemeinschaftsflächen. In direkter Nachbarschaft befinden sich bereits die Bildungsstätten der Handwerkskammer Dortmund sowie des Bildungsbereichs Handwerk e. V. Damit entwickelt sich der Standort zu einem Quartier, das optimale Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Ausbildung bietet. Das Projekt wird von der eigens gegründeten AzubiQuartier Handwerk GmbH umgesetzt. Gesellschafter sind mehrere handwerkliche Organisationen aus Dortmund, darunter die Kreishandwerkerschaft Dortmund Hagen Lünen sowie verschiedene Innungen

und der Bildungskreis Handwerk e. V. Neben der Schaffung von Wohnraum setzt das Projekt auf Nachhaltigkeit durch die energetische Sanierung bestehender Gebäude sowie eine moderne und gemeinschaftlich ausgerichtete Quartiersentwicklung.

Ernte-Dank-Gottesdienst der Bäckerinnung Rhein Ruhr in Düsseldorf

Zum traditionellen Erntedankfest lädt die Bäcker-Innung Rhein-Ruhr die gesamte Handwerksfamilie am Samstag, 10. Oktober 2026 um 17 Uhr zu einem festlichen Gottesdienst in die Maxkirche nach Düsseldorf ein. Für das Bäckerhandwerk hat Erntedank eine besondere Bedeutung, da die Natur die Grundlage der täglichen Handwerksprodukte bildet. Musikalisch gestaltet wird der Gottesdienst vom Chor der Handwerksbäcker Düsseldorf. Den Abend klingt bei einem gemeinsamen Umtrunk und einem Brotbuffet vor der Kirche in geselliger Runde aus. Um eine kurze Anmeldung über den QR-Code wird gebeten.

Treffpunkt Ehrenamt Handwerk

Der Treffpunkt Ehrenamt Handwerk NRW würdigt jährlich das herausragende soziale und gesellschaftliche Engagement von Handwerkerinnen und Handwerkern. Gemeinsam mit den sieben nordrhein-westfälischen Handwerkskammern und weiteren Organisationen identifiziert der Westdeutsche Handwerkskammertag (WHKT) besonders engagierte Persönlichkeiten und lädt sie in das Schloss Raesfeld ein. Der Ehrenamtspreis Handwerk NRW wird jährlich vom Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen des Treffpunkts Ehrenamt verliehen. Am Rande der Veranstaltung konnten Andreas Ehlert (Präsident der Handwerkskammer Düsseldorf) und Dr. Frank Wackers (Hauptgeschäftsführer des Unternehmerverbandes Handwerk NRW) auch dem diesjährigen Preisträger Bernd Ohlemeyer aus Merzenich (Elektrotechnik Ohlemeyer GmbH) gratulieren. Bernd Ohlemeyer ist seit 1984 selbstständiger Handwerksmeister und engagiert →

Ernte-Dank-Gottesdienst

der Bäcker-Innung Rhein-Ruhr

Es singt der Chor der Handwerksbäcker Düsseldorf

10. Oktober 2026
Samstag

17.00 Uhr

Maxkirche
Schulstr. 15, 40213 Düsseldorf

Brotbuffet und Umtrunk
im Anschluß

Deutsche Innungsbäcker RHEIN-RUHR

Anmeldung

QR-Code scannen

sich seit vielen Jahren über seinen Betrieb hinaus für das Gemeinwohl. Neben seinem kommunalpolitischen Engagement im Kreis Düren ist er ehrenamtlich als Richter am Oberverwaltungsgericht NRW tätig. In seinem Elektrobetrieb hat er junge Menschen

aus 28 Nationen ausgebildet und bereits während der Flüchtlingszuwanderung 2015 zahlreichen Geflüchteten eine berufliche Perspektive eröffnet. Als Gründungsmitglied des Vereins „Ein Dach für Afrika e.V.“ unterstützt er zudem Entwicklungsprojekte in Abid-

jan (Elfenbeinküste). Dort war er am Aufbau einer Schreinerei und einer Imkerei beteiligt und fördert durch Ausbildung, Bauprojekte und nachhaltige Landwirtschaft langfristige Perspektiven für die Menschen vor Ort. ■

Gesetzesänderungen und -initiativen

Bundeskabinett beschließt Nationalen Aktionsplan zur Förderung von Tarifverhandlungen

Das Bundeskabinett hat am 22. Juli 2026 den Nationalen Aktionsplan zur Förderung von Tarifverhandlungen (NAP) beschlossen. Damit will die Bundesregierung die Tarifbindung in Deutschland stärken und den Anteil der Beschäftigten erhöhen, für die ein Tarifvertrag gilt. Hintergrund ist die EU-Mindestlohnrichtlinie, die die Mitgliedstaaten dazu verpflichtet, Maßnahmen zur Förderung von Tarifverhandlungen zu ergreifen. Der Aktionsplan bündelt verschiedene Maßnahmen der Bundesregierung. Eine zentrale Rolle spielt dabei die

öffentliche Auftragsvergabe. Mit dem Bundestariftreuegesetz sollen Unternehmen, die Aufträge des Bundes erhalten, künftig stärker an die Einhaltung tariflicher beziehungsweise tariforientierter Arbeitsbedingungen gebunden werden. Die öffentliche Hand soll damit zugleich eine Vorbildfunktion bei der Stärkung der Tarifbindung übernehmen. Darüber hinaus setzt der Aktionsplan auf eine Stärkung der Sozialpartnerschaft. Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände sollen bessere Rahmenbedingungen für Tarifverhandlungen erhalten. Auch die Möglichkeiten, Tarifverträge für ganze Branchen verbindlich zu machen

und damit über die unmittelbar tarifgebundenen Unternehmen hinaus auszuweiten, sollen unterstützt werden. Der Nationale Aktionsplan versteht sich dabei nicht als einzelnes neues Gesetz, sondern als Bündel verschiedener Maßnahmen. Ziel ist es, die Voraussetzungen für funktionierende Tarifverhandlungen zu verbessern und damit die Bedeutung von Tarifverträgen für die Gestaltung von Arbeits- und Entgeltbedingungen zu stärken. Bei der Erarbeitung des Plans wurden die Sozialpartner einbezogen; ihre Stellungnahmen sind dem Aktionsplan beigelegt. ■

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Ehrenamtliche Richter aus Kreisen der Arbeitgeber

Nachstehend geben wir Ihnen die Neu- und Wiederberufungen der ehrenamtlichen Richter aus dem Handwerk in Nordrhein-Westfalen bekannt:

Arbeitsgerichte:

■ Aachen

Thorsten Schmitz, Elektromeister, Aachen

■ Bielefeld

Nursel Firat-Yengin, Bielefeld
Kohlmeier Andreas, Schornsteinfegermeister, Bielefeld

■ Bocholt

Bastian Bors, Hamminkeln
Hans-Hardy Krabbe, Bocholt

■ Dortmund

Thomas Wallmeyer, Dortmund
Christian Weiß, Dortmund
Andras Wolenin, Hagen

■ Düsseldorf

Kay Backasch, Maler- und Lackierermeister, Krefeld

■ Duisburg

Günther Kuske, Elektromechanikermeister, Duisburg

■ Essen

Juliane Kühne, Buchbindermeisterin, Mülheim an der Ruhr
Andras Weber, Essen

■ Gelsenkirchen

Holger Augustin, Friseurmeister, Gelsenkirchen
Heiko Brusis, Gelsenkirchen

■ Hagen

Dirk Hess, Glasermeister, Hagen

■ Hamm

Matthias Göke, Hamm

■ Herford

Kirsten Generotzky, Hiddenhausen
Thomas Klingenstein, Konditormeister, Enger
Wolfram Plöger, Malermeister, Porta Westfalica

■ Köln

Carmen Heinke, Köln

■ Krefeld

Matthias Krommweh, Rheurdt
Bettina Schütze, Krefeld

■ Paderborn

Jörg Schlune, Maurermeister, Salzkotten

■ Wesel

Wilhelm Tapaß, Fleischermeister, Wesel

Landesarbeitsgerichte:

■ Hamm

Dr. Bellwon-Laubenthal, Lünen

■ Köln

Joachim Michael Weckel, Köln

Impressum

Herausgeber:

Unternehmerverband
Handwerk NRW e.V.
Landesvereinigung der
Fachverbände des Handwerks

Verantwortlicher für Inhalt und Redaktion:

Dr. Frank Wackers/
Hauptgeschäftsführer
Jana Schütt, Referentin für
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
(redaktionelle Mitarbeit)

Kontakt:

Unternehmerverband
Handwerk NRW
Landesvereinigung der
Fachverbände des Handwerks
Georg-Schulhoff-Platz 1
40221 Düsseldorf
Telefon: 02 11/30 82 36
02 11/30 06 52-0
Telefax: 02 11/39 75 88
02 11/30 06 52 10
e-Mail: kontakt@uvh-nrw.de
Internet: www.uvh-nrw.de

Satz:

Stilus Grafik
Telefon: 021 61/3 03 49 60
e-Mail: kontakt@stilus-grafik.de
Internet: www.stilus-grafik.de